

Neuseelands Luxus-Faser

Das Possum und die Folgen

*Unberührte Natur, blaues Meer und weiße Strände, wilde Urwälder und eine einzigartige Tierwelt – Neuseeland wirkt wie das Paradies auf Erden. Diese Harmonie wird allerdings empfindlich gestört. In den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts brachten Siedler ein kleines pelziges Beuteltier nach Neuseeland, das Possum, auch Fuchskusu (*Trichosurus vulpecula*) genannt. In Australien und Tasmanien beheimatet, lebte es dort in stabilen Populationen und wurde gelegentlich als Pelzlieferant gejagt. In Neuseeland hingegen hat sich das Possum unkontrolliert ausgebreitet, da es hier keine Fressfeinde hat.*

Ein echter Schädling

Possums fressen gnadenlos Früchte, Baumtriebe, Vogeleier und Jungvögel und haben es innerhalb weniger Jahrzehnte geschafft, viele heimische Arten an den Rand der Ausrottung zu treiben. „Die Possums in Neuseeland sind ein ökologisches Desaster. Die Zahl vieler neuseeländischer Vogelarten wie die unseres ikonischen Kiwi, wird tagtäglich so drastisch reduziert, dass sie zum Aus-

sterben verdammt sind, wenn wir nicht etwas unternehmen, um die Possums und andere Nagetiere wie Ratten und Hermeline unter Kontrolle zu bringen!“, erklärt David Brooks von der Naturschutzorganisation „Forest and Bird“.

Retten, was zu retten ist

Die Naturschutzbehörde der Regierung, das Department of Conservation (DoC)

agiert gemeinsam mit den regionalen Gemeinden und dem so genannten „Animal Health Board“, um die Zahl der Possums zu reduzieren. Mit Giftködern, Fallen und Gewehren machen sie Jagd auf den eingeschleppten Feind der heimischen Tierarten. Harry Broad, Koordinator der Pestkontrollereinheit des DoC erklärt dazu: „Klar mögen viele sagen, ‚Ach, die armen niedlichen Possums!‘, aber richtig ist, dass diese possierlichen Pelztierchen das Gleichgewicht



Am Mount Nicholas grasen die Merinoschafe, deren feine und dichte Wolle mit dem Possumhaar gemischt wird

Der Vogel und sein Feind: Der Kiwi ist flugunfähig und brütet am Boden. Leichte Beute für das das Possum, das ein gefräßiger Nesträuber ist. Die unkontrollierte Ausbreitung des Possums hat die Bestände der Kiwis stark dezimiert – der Vogel ist vom Aussterben bedroht.



Foto: DoC



Possumhaare werden im Ballen geliefert ...



... danach gewaschen ...



Foto: Nga Manu Images



... und zu Garn verarbeitet

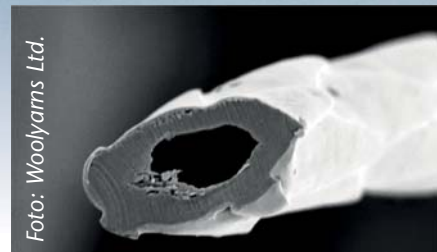


Foto: Woolyarns Ltd.

Unter dem Mikroskop ist der Hohlraum der Faser deutlich erkennbar

unserer einzigartigen Natur hier in Neuseeland leider mehr als aus der Balance bringen. Wir müssen handeln!“ Heute leben etwa 70 bis 80 Millionen Possums in Neuseeland, bei einer Bevölkerung von nur gut vier Millionen Einwohnern. Das Langzeitziel der Naturschutzbehörde ist, die Possums auf rund zwei Prozent der heutigen Population zu reduzieren. Völlig verschwinden werden die Tiere wohl nie mehr.

Neuseelands Ökopelz

Wenn die Possums schon gejagt werden müssen, sollten sie wenigstens keinen sinnlosen Tod sterben. Ursprünglich wurden die Tiere zur Pelzgewinnung eingebürgert, und so kamen einige Neuseeländer auf die Idee, das Fell kommerziell zu nutzen und weiter zu verarbeiten. „Jede Naturschutzorganisation in Neuseeland unterstützt das Töten der Possums und die Verwertung

der Tierfelle“, erläutert Harry Broad. „Jeder der Possums jagt, benötigt eine Genehmigung der jeweiligen Landbesitzer oder von uns als Naturschutzbehörde. Wir beauftragen unsere Jäger per Langzeitvertrag in von uns gemanagten Arealen, die Possumdezimierung durchzuführen.“ Die Felle werden dann an Gerbereien und vor allem Wollhersteller verkauft, die daraus seit einigen Jahren ein völlig neues Produkt herstellen. Dank der Possumwolle konnte sich

die schwächelnde neuseeländische Wollindustrie wirtschaftlich erholen. Heute kann sie ein Produkt anbieten, das sich auf dem Weltmarkt behaupten kann.

Besonderheiten von Possumhaaren

Possum ist 55 Prozent wärmer als Merino und sogar 35 Prozent wärmer als Kaschmir. Die Gründe dafür liegen in der Faser selbst: Possumhaar ist sehr fein und hat eine Stärke von nur 16 bis 17 μ . Zum Vergleich: Ein menschliches Haar hat eine Stärke von 40 bis 120 μ . Zudem ist die Faser kurz und innen hohl, was die Faser extrem leicht macht. Darüber hinaus wirkt der Hohlraum im Haar als wärmendes Luftpolster. Wegen seiner Feinheit und Leichtigkeit ist Possum nur als Beimischung zu anderen Fasern erhältlich.

Die Herstellung

Possumhaare werden derzeit ausschließlich in Neuseeland verarbeitet. Hier leben auch die Merinoschafe, deren Wolle mit den Possumhaaren veredelt wird. Nach dem waschen und trocknen werden die Lieferungen der unterschiedlichen Anbieter gemischt, um eine homogene Qualität zu erzielen. Dann werden die Haare mit Merinowolle und einem kleinen Seidenanteil versponnen. Das Mischungsverhältnis von 40 % Possum, 50 % Merino und 10 % Seide hat sich dabei als ideal herausgestellt. Die Merinowolle gibt die Stabilität, die Seide zusätzliche Weichheit.

Das Garn entspricht dem ISO Standard 9001 nach europäischer Norm. Auch die Färbung der Garne erfolgt nach europäischen Standards mit umweltfreundlichen Farben. Es werden Produkte verwendet, die keine gesundheitsschädlichen Metalle enthalten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten können jetzt auch Garne in Pastelltönen angeboten werden. Die eigentlich dunkle Wol-

le wird dafür depigmentiert. Bleichverfahren sind nicht geeignet, weil sie die Garne in der Stabilität beeinflussen und die Qualität verschlechtern würden.

Das Produkt – ökologisch und politisch korrekt

Marianne Birkenfeld, Geschäftsführerin von Pos-sei.mo, importiert seit einigen Jahren Possum-Artikel nach Deutschland. Sie teilt die hohen Qualitäts-Ansprüche ihrer Kunden und legt Wert auf tadellose Verarbeitung und Schadstoff-Freiheit der Wollwaren. „Wir haben einen Labortest in Deutschland machen lassen, um den potentiellen Schadstoffgehalt der Produkte zu überprüfen. Das Ergebnis war eindeutig – wir haben tatsächlich ein rein natürliches, völlig unbelastetes Produkt aus Neuseelands Natur in den Händen!“ Pullover, Mützen und Handschuhe, damit hat alles begonnen. Mittlerweile gibt es eine um Pullover, Jacken und Capes erweiterte Kollektion, die speziell für den europäischen Markt entworfen wurde und die unterschiedlichen modischen Bedürfnisse bedient. Ergänzt wird das Angebot durch Accessoires wie z.B. Stulpen oder Schals.

Pflege

Bei allen Wollprodukten gilt, das Lüften und ausbürsten besser ist als waschen. Possumwolle macht da keine Ausnahme. Trotzdem können die Artikel natürlich gewaschen werden. Ideal ist die lauwarne Handwäsche, ohne rubbeln oder reiben. In der Waschmaschine nutzt man das Wollprogramm bei kalter Temperatur und sehr geringer Schleuderleistung. Als Waschmittel verwendet man am besten spezielle Wollwaschmittel. Wäschetrockner sind tabu, besser ist, das feuchte Kleidungsstück zwischen zwei Handtüchern vorsichtig auszudrücken und danach liegend zu trocknen.